

## **Erläuterungen des Vorstandes zur Begründung für die Kapitalerhöhung**

### **Zur Kapitalerhöhung (TO 2 Beschluss)**

Auf Grund der Überalterung der Bahnanlagen stehen dringende Erneuerungen und Reparaturen bei den Gleisanlagen und am Rollmaterial an, die aus den Betriebsergebnissen des Fahrbetriebes nicht erwirtschaftet werden können. Das Unternehmen verfügt seit 2015 auch über keine sogenannten MIP Mittel mehr, sodass in den letzten drei Jahren Eigenmittel eingesetzt werden mussten, die nun erschöpft sind.

Es ist daher dringend erforderlich nicht nur frische Kapital, sondern auch wieder ein mittelfristiges Investitionsprogramm zu erhalten. Da die Voraussetzungen dafür von der AG erfüllt werden, haben entsprechende Verhandlungen mit den Subventionsgebern Bund, Land und Gemeinden stattgefunden.

Das Land Tirol hat sich bereit erklärt, einen Geldbetrag von 1.200.000,-- der Achenseebahn AG zur Verfügung zu stellen, wobei dies als Kapitalerhöhung durch die Gemeinden geschehen soll. Da die Achenseebahn eine wichtige Infrastruktur für die Region darstellt und die Anliegergemeinden das mittelfristige Investitionsprogramm mitfinanzieren, soll der Einfluss dieser wieder mehrheitlich vorhanden sein.

Zu diesem Zweck wurde auf Basis der Bilanz zum 31.12.2017 unter der Prämisse des „Going-Concerns“ untersucht, ob stille Reserven vorhanden sind. Diese wurden im Liegenschaftsvermögen festgestellt, welches mit den Einheitswerten aus 1952 größtenteils bewertet ist. Da mehrere Versuche einen Sachverständigen für die Schätzung zu finden auf Grund der Komplexität gescheitert ist, wurden Berechnungen mit Vervielfachern durchgeführt, die zu einem Wert der AG von ca. 1.900.000,-- geführt haben. Daraus ergibt sich ein Wert pro Aktie von ca. 370,--.

Zur Klarstellung wird festgehalten. Dass somit ausschließlich eine Substanzwert ermittelt wurde und Hoffnungswerte sowie Zukunftsgewinne nicht in der Berechnung mit einbezogen wurden.

Diese Berechnungen und obige Werte wurden vom Aufsichtsrat überprüft und als eine faire und angemessene Basis für die Kapitalerhöhung akzeptiert.

Durch Ausgabe der 3.244 Stück neuen Aktien zum Kurs von 370,-- (= Nominale 70,-- und Agio 300,--) bleibt der Wert aller Aktien bei diesem Wert und tritt kein Vermögensschaden bei den bisherigen Aktionären ein. Ganz im Gegenteil ist mit dieser Kapitalerhöhung zu erwarten, dass das Vermögen der bisherigen Aktionäre langfristig gesichert wird.

### **Zum Ausschluss des Bezugsrechtes (TO 2 Beschluss)**

Um das vom Land Tirol als Ergebnis der Verhandlungen geforderte Ziel – Die Anliegergemeinden müssen wieder über 50 % der Aktien besitzen – zu erreichen, ist es unumgänglich, dass die bisherigen Aktionäre auf ihr Bezugsrecht verzichten bzw. von der Geltendmachung des Bezugsrechtes ausgeschlossen werden.

Ohne diese Kapitalerhöhung durch die Anliegergemeinden, wäre für die AG eine Zukunft nicht wirklich mehr abbildbar bzw. erwartbar.

Die Anliegergemeinden sind mit 30 % gemeinsam bereits jetzt der größte Aktionär und haben mit auch in der Vergangenheit mit Aktionärsgruppen die AG dominiert. Durch die Erhöhung des gesamten Anteiles auf 54,9 % können in Zukunft normale Entscheidungen alleine von diesen gefasst werden.

Bei Berücksichtigung der Wichtigkeit der Infrastruktur der Achenseebahn für die Zukunft als Verkehrsstrecke im öffentlichen Verkehr, ist der Beschlussvorschlag als notwendig einzustufen.

Durch den Verzicht auf das Bezugsrecht tritt für die bisherigen Aktionäre zwar eine Verwässerung des Stimmrechtes ein, es bleiben allerdings alle Minderheitsrechte aufrecht und können die Anliegergemeinden keine Beschlüsse tätigen zu denen eine Mehrheit von 75 % oder von 90 % erforderlich sind. Es tritt somit gegenüber der bisherigen Stimmrechtsverteilung keine Veränderung zu der bisherigen Situation ein.

Ich schätze unter den oben dargestellten Notwendigkeiten den Verzicht auf das Bezugsrecht als gelindestes Mittel ein, damit die Achenseebahn AG weiter betrieben werden kann und halte den Verzicht auf das Bezugsrecht für die bisherigen Aktionäre als sinnvoll.

Jenbach, am 30. Dezember 2018

Mag. Georg Fuchshuber  
ACHENSEEBAHN AG  
Vorstand